Zürcher Monatschronik

Autor(en): **R.O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **8 (1934)**

Heft 7: **Der Familienforscher = Le généalogiste**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-387138

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürcher Monatschronik

Wir haben schon in Nr. 1 auf den genealogisch-heraldischen Teil dieser Zeitschrift hingewiesen und möchten noch auf zwei Artikel aufmerksam machen, welche von allgemeinem Interesse sind:

In Nr. 4 schreibt Hr. Prof. Dr. *E. Rübel* über «*Die noch lebenden Alt-Zürcherfamilien*». Nach Mitteilungen über die Bevölkerungszahl Zürichs im 18. Jahrhundert und Aufzeigung der Gründe des Aussterbens einer Familie vergleicht der Verfasser in einer umfassenden Statistik die Zahl der männlichen Bürger über 20 Jahre des Bürgeretats von 1797 mit dem Etat von 1926 und zeigt, dass in den 130 Jahren die Zahl der Bürger um 28 % abgenommen hat und von 246 regimentsfähigen Familien 115 erloschen und weitere 21 am Aussterben sind. Neben 86 Familien mit abnehmender und 3 mit gleichbleibender Personenzahl finden sich 49 Familien, deren Personenstand im Jahre 1926 grösser ist als anno 1796, darunter die Schulthess, die von 42 auf 82 männliche Erwachsene, die Pestalozzi, die von 11 auf 41, die Nabholz, die von 8 auf 35 sich vergrössert haben.

Vorliegender Aufsatz kann für weitere Untersuchungen über Wachstum und Abnahme bestimmter Bevölkerungsklassen reiche Anregungen bieten.

In Heft 5 der Monatschronik findet sich ein Aufsatz aus der Feder von Hrn. *W. H. Ruof* über «*Wappenschwindel*». Von einem ausgezeichneten Genealogen und heraldischen Kenner wird die raffiniert-plumpe Arbeitsweise der heraldischen Schwindler an Hand eines praktischen Beispiels kritisch analysiert und der Betrug aufgedeckt. Jeder, der heraldische Nachforschungen macht, wird mit Gewinn diese Ausführungen lesen. R. O.

Bündnernamen im Ausland:

Durch eine Anfrage aus Deutschland kam unsere Zentralstelle einer interessanten Namenwanderung auf die Spur. Laut Mitteilung steht in einem Kirchenbuch eines kleinen Ortes in den Rheinlanden die folgende